

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Csárdásfürstin

**Stein, Leo
Jenbach, Béla**

Leipzig, 1916

11. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-83177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83177)

Hui! Wie dir die Augen blitzen!
 Stolz bin ich, dich zu besitzen!
 Mandulein, gib mir noch einen Kuß!
 Tritt mir doch nicht auf den Fuß!

Edwin:

Ach, wie hast du heut' mich berückt!
 Nie hast du mich so süß entzückt!
 Ach, wie selig und reich ist der Mann,
 Der dich besitzen einst kann!

Boni:

Ach, bist du heut' zärtlich zu mir!
 Ach, wonnig zerfließ' ich ja schier!
 Wenn der Himmel kein Wunder bald tut,
 Geh' ganz und gar ich kaput!

Alle vier:

Hurra! Hurra!

usw.

Nr. 11. Duett.

Boni, Stasi.

1.

Boni:

Mädel, guc:
 Männer gibt's ja genug!
 Manche jung, manche alt,
 Manche heiß, manche kalt.
 Mädel, schau:
 Männer gibt's, dumm und schlau!
 Und es sucht jeder eine Frau.

Dieser findet ein holbes Käzchen,
 Jener kriegt eine süße Maus,
 Mancher nimmt einen Drachen sich zum Schätzchen —
 Und hat die Höll' im Haus!
 Das ist die Liebe,
 Die dumme Liebe,
 Die macht das Männchen wie den Auerhahn so blind!
 Erst in der Ehe,
 So in der Nähe,
 Da merkt man, daß die andern Weibchen hübscher find!

2.

Stasi:

Männchen, guck:
 Weibchen gib't's ja genug!
 Manche dick, manche schlant,
 So wie ich — Gott sei Dank! —
 Manche hübsch, manche mies,
 Und es sucht überdies
 Jede einen Mann!
 Diese findet ein braves Lämmchen,
 Jene kriegt einen feinen Hecht!
 Hat das Mädel nur recht viel Krönchen oder Emmchen,
 Dann ist dem Manne sie recht!

Boni:

Das ist die Liebe, die dumme Liebe,
 Die macht das Männchen wie den Auerhahn so blind.

Stasi

Erst in der Ehe,
 So in der Nähe,
 Da merkt man, daß die Männer alle Schwindler find.